

Falke ohne Reserve lässt Kirchseeon länger feiern

Markt Schwaben – Schon in der Vorwoche hatte es sich abgezeichnet. Da brachte Trainer Wolfgang Weidenthaler für die Falke-Reserve nur zehn Spieler zusammen. Am Samstag sollte es noch schlimmer kommen: Morgens um zehn Uhr hatte er nur neun Aktive für das Spiel gegen Meister Kirchseeon zur Verfügung. Zu wenig, wie er

befand. Es folgte die Absage. Das Verhängnis zeichnete sich bereits am Donnerstag ab: Michael Steppan hatte sich im Training verletzt, Stefan Hölzlein winkte grippegeschwächt ab, Jan Bergerhoff und Benedikt Mach sitzen noch immer ihre Rotsperren ab, Thomas Bonnet stand aus familiären Gründen nicht zur Verfügung. So griff der Trai-

ner der FC-Ersten, Vitomir Miskovic, mit Patrick Hödl und Dennis Stauf auf zwei Spieler zurück, auf die eigentlich Kollege Weidenthaler gehofft hatte. Von anderen A-Junioren war keine Hilfe zu erwarten: „Die kommen schon seit Wochen auf dem Zahnfleisch daher“, so Weidenthaler. Und tatsächlich: Sebastian Fritz,

gelernter Torwart und noch A-Junior, half als Feldspieler aus. Pech für die Zweite, die ursprünglich mit 31 Mann in die Saison gegangen war. „Wir fanden die Absage schade, obwohl das Spiel nur noch einen statistischen Wert hatte“, kommentierte Kirchseeons Abteilungsleiter Andreas Seiler die Vorkommnisse. Anfang Januar noch hatte

er eine Falke-Anfrage nach einer Spielverlegung abgelehnt, die Gründe seien ihm zu fadenscheinig gewesen. Damals war der FC der gefährlichste Verfolger des Tabellenführers ATSV. Das hätte in der Vorwoche anders ausgesehen. Laut Seiler wäre „von uns aus eine kurzfristige Verlegung innerhalb der Fünf-Tages-Frist durchaus möglich gewe-

sen.“ So blieb dem Meister am Samstag mehr Zeit zum Feiern. Denn für 17 Uhr hatte das Team in einen Gasthof geladen. Es war Fest Nummer drei, nach dem spontanen in der Vorwoche und dem offiziellen der Abteilungsleitung. Das vierte, ausgerichtet durch den Trainer, folgt nach dem finalen Spieltag gegen Neubiberg.